

Individualpädagogische Hilfen im Ausland – „InHaus-Studie“

Berlin 08. September 2008

Statement Norbert Scheiwe, Gesamtleiter des Christophorus-Jugendwerk Oberrimsingen, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des BVKE, Leiter des Fachausschusses „Individualpädagogische Hilfen im Ausland“ im BVKE

Das Ende des Mythos „Urlaub unter Palmen“

Die Zahlen der „InHausstudie“ des BVKE, sprechen eine deutliche Sprache. Individualpädagogische Hilfen im Ausland sind äußerst erfolgreiche Angebote im Spektrum der erzieherischen Hilfen. Ca. 450 jungen Menschen nehmen bundesweit eine derartig intensive Hilfe in Anspruch (2008 statistisches Bundesamt), davon ca. 30-35% in Einrichtungen und Diensten des katholischen Verbandes.

Für eine sehr geringe Anzahl von jungen Menschen ist diese sehr individuelle, in der breiten Öffentlichkeit oft kritisch gesehene Jugendhilfeform offensichtlich genau das richtige Angebot.

Die kulturell neuen Rahmenbedingungen des „Auslands“, gepaart mit einer individuellen und sehr intensiven fachlichen und persönlichen pädagogischen Begleitung ermöglicht es den jungen Menschen sehr schnell, ihre Ressourcen weiter zu entwickeln und besonders gute schulische Erfolge zu erzielen. Es wird aber auch möglich bisherige Defizite abzubauen und damit die Voraussetzungen für eine weiterführende Integration und erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse in Schule und Beruf zu schaffen.

Der befristete Auslandsaufenthalt bedeutet für diese extrem vorbelasteten jungen Menschen, wie die Ergebnisse zeigen, eben keinen „Urlaub unter Palmen“, sondern harte Arbeit und die Auseinandersetzung mit sich selbst und den neuen oft fremden Rahmenbedingungen. Es sind eher intensive „Auslandssemester“ in denen viele neue soziale Bildungsinhalte vermittelt werden. Lern- und Bildungsinhalte, die zu neuen Blickwinkeln und Perspektiven und eine größere Chance an der Teilhabe an unserer Gesellschaft führen.

Angesichts unserer demografischen Entwicklung brauchen wir in Zukunft jeden dieser jungen Menschen, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden. Die InHausstudie belegt eindrucksvoll, dass sich der Aufwand lohnt in einer immer globaleren Welt auch die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen, die andere kulturelle Kontexte ermöglichen. Sie belegt aber auch, dass es einen hohen fachlichen Standard und angemessene gesetzliche Voraussetzungen benötigt, um erfolgreiche Arbeit zu leisten.

Eine weitere Erkenntnis dieser Untersuchung ist die hohe Effektivität und Effizienz einer sehr individuellen Hilfeform. Offensichtlich benötigen gerade erheblich gehandycappte junge Menschen diese Form, um sich positiv weiter entwickeln zu können.

Die Ergebnisse werden den fachlichen Diskurs weiter entwickeln und diese Hilfeform weiter qualifizieren.